

## » Wir sind ein virtuelles Mehrgenerationenhaus



Wolf-Dieter Scheid

Landesarbeitsgemeinschaft  
für Evang. Erwachsenen-  
bildung im Saarland

Mail:  
wd.scheid@lag-eeb-sl.de

### Einstieg in die digitale Welt

Wie kann die Digitalisierung in der Erwachsenenbildung anschaulich und aktiv gestaltet werden? Die Evangelische Familienbildungsstätte der Diakonie Saar in Saarbrücken (FBS) nähert sich dem Thema auf ver-

schiedenen Ebenen an.

Seit 2012 bieten wir Kurse für PC, Smartphone und Tablet an. Hier erproben Teilnehmende im kleinen Kreis (max. acht Teilnehmende) grundlegende Funktionen dieser Geräte, machen sich mit Social-Media-Anwendungen vertraut und diskutieren das Pro- und Contra digitaler Kommunikationsformen. Der sichere Umgang mit der Handhabung dieser Geräte schafft die Voraussetzung für ein neugieriges Ausprobieren der Apps und Anwendungen. Stand in den Anfangsjahren das Suchen von Informationen im Internet noch im Mittelpunkt, so geht es heute um eine aktive Beteiligung an digitaler Kommunikation: Messenger wie WhatsApp, aber auch Skype und E-Maildienste erleichtern den Alltag und bieten die Möglichkeit zum Austausch mit Freunden und Bekannten, unabhängig davon, ob sie um die Ecke oder am anderen Ende der Welt wohnen.

Viele Kursleitende der FBS sind Mitte 40 oder älter. Auch für sie sind die neuen Medien immer noch eine Herausforderung. Die Verheißungen von E- und Blended-Learning-Angeboten klingen nicht für alle vielversprechend, da sie wenig persönliche Erfahrungen mit diesen Lernformen mitbringen. Zuweilen erscheinen sie auch als Bedrohung für die langjährig erprobten Modelle der Präsenzveranstaltungen und ihre Kompetenzen in diesen Bereichen. Die Landesarbeitsgemeinschaft für Evangelische Erwachsenenbildung im Saarland (LAG) bietet seit ihrem Bestehen jährlich Fortbildungen für die Mitarbeitenden ihrer Einrichtungen an. Das ist heute nicht mehr ausreichend. Aktuelle Trends und Entwicklungen wechseln in der digitalen Welt schneller als in der analogen, der Datenschutz ist eine beständige Herausforderung und die eigene Weiterbildung gehört zum Pflichtprogramm, wenn man hier den Anschluss nicht verlieren will. Um diesen Entwick-

lungen Rechnung zu tragen, veranstaltet die LAG mehrmals pro Jahr Workshops für die Kursleitenden. Zum Einstieg können sie beliebige Fragen zu digitalen Themen stellen: Das Spektrum reicht dabei von Fragen zu den mitgebrachten Geräten über Erläuterungen zu Social-Media-Anwendungen bis hin zur Bedeutung und dem Verständnis von Künstlicher Intelligenz, Robotik und Co. Die offene Form eines Workshops schafft einen vertrauensvollen Raum zum gemeinsamen Erkunden dieser neuen Welten. Abschließend präsentiert die LAG digitale Werkzeuge wie Padlet, Prezi, Google Drive und Co. oder Tools wie Teamviewer und Zoom, die kollaboratives Arbeiten und Lernen ermöglichen.

Dass zur Digitalisierung und ihrer Bedeutung für die Weiterbildung noch weitere Themen (ethische und politische Fragen, die konkrete Ausgestaltung von analogen und digitalen Lernorten etc.) gehören, soll hier nur erwähnt, aber nicht weiter vertieft werden.

Bislang enthält der saarländische Landeshaushalt keine Mittel für die Digitalisierung in der allgemeinen Weiterbildung. Deshalb hat die LAG gemeinsam mit dem Landesverband der VHS und der KEB-Saar eine Initiative mit dem Ziel gestartet, dass Mittel für Sach- und Personalkosten im nächsten Haushalt eingestellt werden.

### Das Virtuelle Mehrgenerationenhaus (VMGH) in der FBS

Seit dem 4.9.2019 ist die Familienbildungsstätte der dreizehnte Standort für ein VMGH im Saarland. Projektpartner ist der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Saarbrücken. Für die Projektdauer bis Ende 2020 bleibt die Gruppe aus 18 Personen zusammen und erprobt in vier dreistündigen Kursen den souveränen Umgang mit dem Tablet. Anschließend findet mindestens einmal pro Monat ein „Tablet-Kränzchen“ statt. Die Themen hierfür werden frei festgelegt, je nach Interesse und Kenntnisstand der Gruppe. Die Präsenzveranstaltungen finden in den Räumen der Familienbildungsstätte statt. Der Seniorenbeirat plant, an zwei Stellen im Saarbrücker Stadtgebiet offene Begegnungsstätten für die ältere Generation einzurichten. Sollte dies während der Projektlaufzeit gelingen, werden wir uns auch dort treffen.

Wir richten für unser VMGH eine Internetseite und einen Blog zur Unterstützung bei technischen

Fragen ein. Auch ein Auftritt bei Instagram ist angedacht.

Unsere jüngste Teilnehmerin ist zehn Jahre, der älteste Teilnehmer 82 Jahre und die Mehrzahl der Teilnehmenden zwischen 50 und 70 Jahre alt. Ein Teil der Gruppe kennt sich aus gemeinsamen Kursbesuchen oder arbeitet in unserer Einrichtung, fünf Personen hatten zuvor keinen Kontakt zu uns. 13 Frauen und fünf Männer nehmen teil.

Neben den Räumlichkeiten stellen wir Beamer, Leinwand, WLAN und Verpflegung kostenfrei zur Verfügung. Die Tablets verbleiben zum freien Gebrauch zwischen den Treffen bei allen, die mitmachen.

Die Kommunikation der Gruppe findet in den bislang durchgeführten VMGH per E-Mail und Messenger statt, wobei Google Hangouts hier die erste Wahl war. Wir überlegen aber auch, Threema zu verwenden, denn der Schweizer Messenger erfüllt die Anforderungen der DSGVO und kann auch ohne Telefonnummer komplett anonym genutzt werden, muss allerdings gekauft werden (2,99 €). „Threema Business“ ist ein Angebot für Firmen und Einrichtungen, die Lizenzen in größerer Zahl erwerben und sie den Teilnehmenden unentgeltlich zur Verfügung stellen. Über ein Webinterface können Chatsbots für Routineanfragen und ein regelmäßiger Versand von Newslettern integriert werden.



Eröffnungsveranstaltung der VMGH

Das VMGH bietet gleich mehrere Chancen für die Weiterbildung. Was bislang in unserer Einrichtung noch parallel und unverbunden nebeneinander steht (etwa die Digitalbildung der Kursteilnehmenden und Kursleitenden, s. o.), wird hier zusammengeführt. Beide Gruppen begegnen sich auf Augenhöhe und machen gemeinsame Lernerfahrungen mit und in den neuen Medien. Was digital funktioniert und was nicht, wird erlebt und kann als Erfahrungsschatz in die Ausgestaltung zukünftiger Angebote einfließen. Jenseits traditioneller Kursangebote entsteht somit ein Lernort, an dem die Teilnehmenden digital sprachfähig werden.

### Onlinerland Saar

Onlinerland Saar ist die größte saarländische Initiative zur Internetqualifizierung. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 verfolgt sie das Ziel, Saarländerinnen und Saarländern den Einstieg ins Internet zu erleichtern und bestehende Kenntnisse zu vertiefen. Die Internetkurse finden mit Tablets statt und ermöglichen so den Teilnehmenden einen intuitiven Einstieg ins mobile Internet.

### Das Virtuelle Mehrgenerationenhaus (VMGH)

Die „Virtuellen Mehrgenerationenhäuser“ wurden bisher in zehn Modellkommunen im Saarland mit jeweils 15 Personen eingerichtet. 2019 folgen weitere fünf Virtuelle Mehrgenerationenhäuser. Den Teilnehmenden werden für die Projektdauer Tablets zur Verfügung gestellt, um miteinander zu kommunizieren und ihr Leben im Alter „smarter“ zu gestalten. Das Projekt wird von Onlinerland Saar und von regionalen Ansprechpartnern koordiniert und durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie im Saarland gefördert.

Ziel des Projekts ist es, den Begegnungsraum vor Ort um interaktive Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern und ein „Virtuelles Mehrgenerationenhaus“ zu errichten. Dadurch sollen sich die Bewohner und Bewohnerinnen im realen wie im virtuellen Leben generationenübergreifend vernetzen. Mittel- und langfristig kann so die Nachbarschaftshilfe deutlich gestärkt werden. Auch dem gesamtgesellschaftlichen Problem der Vereinsamung von Älteren und körperlich eingeschränkten Personen kann durch die hier stattfindende Integration entgegengewirkt werden.

Die Teilnehmenden sollen im Rahmen des Projekts in die Lage versetzt werden, mit Hilfe der Tablets selbstständig untereinander zu kommunizieren und sich auszutauschen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird ihnen für die Laufzeit des Projektes leihweise ein Tablet zur Verfügung gestellt. Bei erfolgreicher Teilnahme geht das Tablet in ihr Eigentum über, damit bestehende Kommunikationsnetzwerke auch über die Dauer des Projekts hinaus fortbestehen können.

Quelle: <https://www.onlinerlandsaar.de/>

» **schwerpunkt – Souverän und ohnmächtig in digitalen Zeiten**

*Ludwig A. Pongratz*

Digitalisierung und Neoliberalismus als Problemfelder der Erwachsenenbildung ..... 17

Je mehr sich die Erwachsenenbildung von sozioökonomischen und technologischen Trends in Beschlag nehmen lässt, um so mehr tritt ihr aufklärend-kritischer Impuls, der sie seit ihren Anfängen kennzeichnet, in den Hintergrund. Am Ineinandergreifen von Digitalisierung und Neoliberalismus im Feld der Erwachsenenbildung lässt sich dies beobachten.

*Andreas Mayert*

Digitalisierungsfolgen für die Arbeitswelt – und was allgemeine Erwachsenenbildung damit zu tun hat ..... 22

Mit Digitalisierung werden teils Heilserwartungen, teils Ängste vor Arbeitsplatzverlusten verbunden. Zu beobachten ist hingegen neben einer zunehmenden Polarisierung des Arbeitsmarkts in gute und miese Jobs, dass Unternehmen Big Data nutzen, um Fähigkeiten von Arbeitnehmern jenseits formaler Bildungsabschlüsse auf die Spur zu kommen. Der Gesetzgeber geht hingegen den gegenteiligen Weg, nur noch berufliche Erwachsenenbildung zu fördern. Das ist rückschrittlich und geht an den künftigen Erfordernissen der Arbeitswelt vorbei.

*Jan-Hinrik Schmidt*

Soziale Medien – Bühnen der Selbstinszenierung oder Raum authentischer Identitätsarbeit? ..... 27

Fördern soziale Medien mehr die Selbstinszenierung oder helfen sie mehr dabei, sich selbst authentisch auszudrücken? Beides kann stimmen, wie der Beitrag aus kommunikationssoziologischer Sicht erläutert: Die Selbstdarstellung in sozialen Medien ist eine Praxis, Norm und Kompetenz zugleich. Sie wird durch Medientechnologie und soziale Regeln gerahmt, aber eben nicht vorherbestimmt.

*Sebastian Lerch*

Subjektorientierung in digitalen Lebenswelten?  
Neue Herausforderungen und Möglichkeiten für die erwachsenenpädagogische Arbeit am Selbst ..... 31

Innerhalb der Erwachsenen- und Weiterbildung ist die Orientierung am denkenden und handelnden Subjekt ein zentrales Prinzip der Programmarbeit, Organisationsentwicklung und Verbandspolitik. Gegenwärtig verändert die Digitalisierung die Lebenswelten der Subjekte gravierend. Was dies für die erwachsenenpädagogische Arbeit und ihren Anspruch der Subjektorientierung bedeutet, möchte der Beitrag beantworten.

*Thomas Hartmann*

Junge Erwachsene und das Bildungs- und Teilhabepotential digitaler Medien ..... 35

Digitale Medien sind fester Bestandteil unseres Alltags. Gerade zwischen den Generationen führt ihre Nutzung aber immer wieder auch zu Konflikten. Oft sehen sich junge Menschen mit dem Vorwurf konfrontiert, Medien nur zu konsumieren, anstatt sie produktiv zu nutzen. Dass diese Perspektive allenfalls einen Teil der Wahrheit ausmacht, zeigen Medienwettbewerbe für Kinder und Jugendliche.



» **editorial**

*Steffen Kleint*  
Liebe Leserinnen und Leser, ..... 3

» **aus der praxis**

*Katina Tietke*  
Digitalisierung in der Familienbildung: Der Anfang ist gemacht!..... 6

*Janina Stiel*  
Bildung als Schlüssel zu mehr digitaler Teilhabe im Alter ..... 8

*Stefanie Laurion, Birgit Berg*  
„Resonanzräume für Sinnsucherinnen“ –  
Ein Blended-Learning-Angebot aus Niedersachsen ..... 10

*Magdalene Martensen*  
Religiöse Kommunikation in der evangelischen Familienbildung –  
ein Blick in die Praxis ..... 12

*Wolf-Dieter Scheid*  
Wir sind ein virtuelles Mehrgenerationenhaus..... 14

» **europa**

*Ulrike Jahn*  
TCA: Auf dem Weg zum erfolgreichen Projekt in Erasmus+ ..... 16

» **einblicke**

*Andreas Seiverth*  
Subjektorientierung ..... 39

*Ute Müller-Giebeler*  
Elternbildung als niedrigschwellige Erwachsenenbildung für alle ..... 42

» **jesus – was läuft?**

*Hans Jürgen Luibl*  
Oh happy end ..... 40

» **service**

Filmtipps ..... 45

Publikationen ..... 46

Veranstaltungstipps ..... 54

Impressum ..... 58



## Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

### Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an [info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com))

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



[www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung](http://www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung)

DEAE WAXMANN